

---

**ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)**

+++ Stettin gedenkt der Geburtsstunde von Solidarność +++ Startschuss für schnelles Internet in Westpommern +++ Brücke zwischen Mescherin und Gryfino freigegeben +++ Zugverbindung wiederbelebt +++ Rekordeinnahmen aus Kurtaxe in Swinemünde +++ Geschäftsleute wollen Sedina zurück +++ Unwetterschäden an Nationalmuseum und Theater werden beseitigt +++ Filmdreh am Strand und im Hafen +++

**LUBUSKIE (LEBUSER LAND)**

+++ Entlassung des Kinderchirurgen sorgt für Empörung +++ Lubuskie hat die teuerste Verwaltung im ganzen Land +++ Modernisierung soll Oderbahn beschleunigen +++ Neue Sonderwirtschaftszone in Drezdenko geplant +++ Streit um Krankenhaus eskaliert +++ Studie über das Leben im Lebuser Land erschienen +++ Schlachtfeld soll unter Denkmalschutz gestellt werden +++ Neue Philharmonie für Volksmusik geplant +++ Erntedankfest der Wojewodschaft in Szprotawa +++ Festival Jadwigensis in Krosno +++

---

**POLITIK GESCHICHTE****Stettin gedenkt der Geburtsstunde von Solidarność**

**Szczecin (Stettin).** Am Donnerstag, 30. August 2012, beging die Stadt den 32. Jahrestag der Unterzeichnung des Stettiner Abkommens vom August 1980 zwischen dem überbetrieblichen Streikkomitee und der damaligen Regierungskommission. Diese Vereinbarung machte den Weg zur Gründung der unabhängigen Gewerkschaft Solidarność (Solidarität) frei. Mehrere hundert Menschen nahmen an der Feier



am Tor der geschlossenen Stettiner Werft teil. Neben der Erinnerung an die Ereignisse von vor 32 Jahren dominierte die Sorge um das Schicksal der verschuldeten Stettiner Reparaturwerft „Gryfia“. Piotr Duda, Solidarność-Vorsitzender, kritisierte die Regierungspolitik scharf: „Die Regierenden dürfen nicht vergessen, dass sie im Namen der Gesellschaft und nicht gegen sie regieren. Wir haben das Recht, unsere eigene Meinung zu äußern. Wer hätte gedacht, dass wir nach 32 Jahren noch den Namen Lenin aus dem Schriftzug der Danziger Werft entfernen müssten?“ Am 18. August 1980 wurde, nach Danzig, auch in Stettin der Streik ausgerufen. Nach tagelangen Verhandlungen unterzeichnete Marian Jurczyk für die streikenden Arbeiter und Vizepremier Kazimierz Barcikowski am 30. August 1980 das Stettiner einen Tag vor dem Danziger

Abkommen. Der Saal, in dem die heute verschollenen Protokolle unterzeichnet wurden, soll zum Gedenkort umgestaltet werden, hieß es am Rande der Veranstaltung.

» [Kurier Szczeciński, 30.08.2012](#)

» [Głos Szczeciński, 30.08.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 30.08.2012](#)

» [Radio Szczecin, 30.08.2012](#)

» Foto: Am 30. August 1980 unterzeichneten Arbeiter- und Regierungsvertreter das Stettiner Abkommen. Autor: Stefan Cieślak, Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: [CC BY 3.0](#)

## WIRTSCHAFT INFRASTRUKTUR

### Startschuss für schnelles Internet in Westpommern

**Zachodniopomorskie (Westpommern).** In der Wojewodschaft Zachodniopomorskie soll bald jeder Einwohner Zugang zu schnellem Internet haben. Dies verspricht die Stettiner Firma Espol, die seit 2010 ein Versorgungsnetz für drahtloses Breitbandinternet in der Region aufbaut. In den großen Städten gebe es bereits ein gutes Angebot sowie eine scharfe Konkurrenz verschiedener Internetanbieter, erklärte Jerzy Kosiedowski, Abteilungsleiter bei Espol. Auf dem Land hingegen gebe es oftmals gar keine Möglichkeit, ins Internet zu gehen. Um dies zu ändern, hat das Unternehmen insgesamt 13 Funkmasten mit jeweils etwa 30 Kilometern Reichweite aufgestellt, die rund 2000 Kunden einen Internetzugang bieten. Dafür wurden rund vier Millionen Złoty (etwa 936 000 Euro) investiert. Nach dem symbolischen Startschuss für das Projekt Anfang vergangener Woche sollen weitere zwei Masten bis Ende 2012 hinzukommen, in den kommenden zwei Jahren weitere zwölf, um Westpommern flächendeckend zu versorgen. Espol bemüht sich um weitere Fördermittel der EU, auch bisher wurde der Aufbau des Netzes von der EU unterstützt.

» [Kurier Szczeciński, 27.08.2012](#)

» [Głos Szczeciński, 27.08.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 27.08.2012](#)

» [Radio Szczecin, 27.08.2012](#)

## INFRASTRUKTUR

### Brücke zwischen Mescherin und Gryfino freigegeben

**Mescherin/Gryfino (Greifenhagen).** Am vergangenen Freitag, 31. August 2012, wurde die Brücke zwischen Mescherin und Gryfino feierlich für den Verkehr freigegeben. Die Bauarbeiten an der Oderquerung gehen weiter, sollen aber binnen weniger Wochen abgeschlossen sein. Dennoch können Einheimische und Touristen die Brücke schon jetzt benutzen und ersparen sich kilometerlange Umwege. Die Baumaßnahme hatte im Juni 2011 begonnen, in die Instandsetzung der Fahrbahn wurde rund eine Million Euro investiert. Vor allem auf der polnischen Seite hatte es mehrfach Kritik an Tempo und Ausführung der Bauarbeiten gegeben. Die Arbeiten zur Instandsetzung der Bundesstraße, die die Stadt Gartz mit dem Grenzübergang Rosówek (Neu Rosow) verbindet, laufen noch. Hier investiert das Land Mecklenburg-Vorpommern rund 350.000 Euro.

» <http://www.pogranicze.de/aktualnosci/komunikacja/1400-most-mescherin-gryfino-otwarty>

## INFRASTRUKTUR

## Zugverbindung wiederbelebt

**Szczecin (Stettin)/Walcz (Deutsch Krone)/Piła (Schneidemühl).** Zwischen Stettin, Walcz und Piła gibt es erneut eine direkte Eisenbahnverbindung. Am vergangenen Wochenende fuhr zum ersten Mal wieder ein Zug auf der Trasse, die Westpommern von West nach Ost durchquert und vor zwölf Jahren stillgelegt worden war. Nun sollen täglich fünf Zugpaare die Strecke in beiden Richtungen bedienen, wodurch zahlreiche Ortschaften wieder einen Bahnanschluss erhalten. Die Fahrt vom Stettiner Hauptbahnhof nach Walcz dauert knapp drei Stunden und kostet 24 Złoty (etwa 5,60 Euro), die Weiterfahrt nach Piła dauert 30 Minuten. Vor der Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs mussten die überwucherten und zerstörten Gleise instandgesetzt werden. Die zwei Jahre dauernden Sanierungsarbeiten und der Einbau moderner Steuerungstechnologie kosteten insgesamt rund 40 Millionen Złoty (rund 9,4 Millionen Euro). Das Vorhaben wurde aus EU-Mitteln gefördert.

» [Kurier Szczeciński, 01.09.2012](#)

» [Głos Szczeciński, 01.09.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 31.08.2012](#)

» [Radio Szczecin, 01.09.2012](#)

» Fahrplan: <http://bi.gazeta.pl/im/6/12387/m12387186,Rozklad-jazdy-pociagow-Szczecin-Walcz-Pila.pdf>

## TOURISMUS

## Rekordeinnahmen aus Kurtaxe in Swinemünde

**Świnoujście (Swinemünde).** Die Kurtaxe hat in dieser Saison Einnahmen in Rekordhöhe in die Kasse der Stadt Swinemünde gespült. Bis Mitte August zahlten Touristen und Kurgäste mehr als 3,2 Millionen Złoty (knapp 750.000 Euro). Damit steigerte sich, trotz des verregneten Juli, das Ergebnis gegenüber 2011 deutlich – im vergangenen Jahr nahm die Stadt fast die gleiche Summe im gesamten Jahr ein. In anderen Kur- und Ferienorten an der Ostsee lagen die Einnahmen – wie etwa in Międzyzdroje (Misdroy) – im Schnitt der vergangenen Jahre oder – wie in Kołobrzeg (Kolberg) – leicht darunter. In Swinemünde kostet die Kurtaxe vier Złoty pro Tag (Kinder unter sieben Jahre frei), in Międzyzdroje zwei Złoty und in Kołobrzeg drei Złoty. Mit den Einnahmen aus der Kurtaxe wurde in den vergangenen Jahren der Kurpark von Swinemünde erneuert. In Międzyzdroje wird davon die Strandreinigung, der Rettungsdienst und die Grünflächenpflege bezahlt.

» [Kurier Szczeciński, 27.08.2012](#)

## KULTUR

## Geschäftsleute wollen Sedina zurück

**Szczecin (Stettin).** Eine Initiative von Stettiner Geschäftsleuten möchte die Sedina-Statue wieder im Stadtzentrum aufstellen lassen. Seit mehreren Jahren bemüht sich die Initiative bereits um eine Erneuerung der Plastik, scheiterte aber bereits einmal am Veto der Stettiner Stadträte. Bei einer Unterschriftenaktion

bezeugten nun binnen zwei Wochen 2500 Bürger ihre Unterstützung für das Projekt, das im September erneut dem Stadtrat vorgelegt wird. Die Chancen stehen aber offenbar schlecht, obwohl die Initiative einen finanziellen Beitrag zur Rekonstruktion der im Krieg verschollenen Statue leisten will. Nach Aussagen von Stadträten der rechtskonservativen PiS (Recht und Gerechtigkeit) und des sozialdemokratischen SLD (Bund der Demokratischen Linken) sollte die Stadt ihre polnische Identität betonen und nicht mehr die deutsche Vergangenheit betonen. Die liberalkonservative PO (Bürgerplattform) würde das Vorhaben offenbar unterstützen, wäre aber gegen die Ratsmehrheit chancenlos. Wegen des Votums gegen die Wiederaufstellung der Sedina waren vor eineinhalb Jahren zugesagte EU-Fördermittel verfallen. Die Sedina, eine allegorische Verkörperung der Stadt Stettin, stand bis 1942 auf dem Sockel des Stettiner Manzelbrunnens am damaligen Rathausplatz (heute Plac Tobrucki). Nach dem Krieg wurde der Brunnen mit einem Anker als Mittelpunkt wieder hergerichtet.



» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 02.09.2012](#)

» [Radio Szczecin, 30.08.2012](#)

» Foto: Die Sedina stand bis 1942 auf dem Sockel des Stettiner Manzelbrunnens. Autor: unbekannt, Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: gemeinfrei

## KULTUR

### Unwetterschäden an Nationalmuseum und Theater werden beseitigt

**Szczecin (Stettin).** Die Schäden, die ein Unwetter Ende Juli 2012 am Nationalmuseum angerichtet hat, werden derzeit beseitigt. Das Dach über dem großen Theatersaal des Zeitgenössischen Theaters, in dem sich Sturzbäche von Regenwasser ergossen hatten, wird erneuert. Dabei wurde auch die normalerweise überdachte, gläserne Kuppel freigelegt. Im einstigen Ausstellungssaal befand sich eine Kopie des Reiterstandbilds von Bartolomeo Colleoni, welches seit zehn Jahren auf dem Plac Lotników steht. Als in den 1950er-Jahren der Theatersaal entstand, wurde unter der Kuppel eine Zwischendecke eingezogen. Bereits vor dem Unwetter hatte es Sanierungspläne sowie Überlegungen gegeben, die historische Kuppel von ihren Umhüllungen zu befreien. Was nun verwirklicht wird entscheidet die Bauaufsicht. Die Instandsetzungskosten werden mit rund 150.000 Złoty (rund 35.000 Euro) angegeben.

» [Głos Szczeciński, 30.08.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 29.08.2012](#)

» [Radio Szczecin, 29.08.2012](#)

## KULTUR

## Filmdreh am Strand und im Hafen

**Świnoujście (Swinemünde).** In der vergangenen Woche haben in Swinemünde die Dreharbeiten zu dem Film „Expedition auf den Mond“ begonnen. Regisseur Jacek Bromski dreht mit seinem Team eine Tragikomödie, die in der Volksrepublik der späten 1960er-Jahre spielt. Hauptperson des Films ist der junge Adam, der 1969 zum Militär eingezogen wird und mit seinem Bruder Antonin zum Dienstantritt bei der Kriegsmarine quer durch Polen reist. Die meisten Szenen spielen in Swinemünde, Drehorte sind Strand, Promenade, Küstenviertel, Militär- und Fährhafen sowie das Restaurant „Albatros“. Der Regisseur will nach eigenem Bekunden die Volksrepublik mit ihrer „Atmosphäre der Hoffnungslosigkeit eines totalitären, repressiven, im Grunde eines Polizeistaates“ zeigen, aber auch das zeitgenössische Flair des Ferienortes wieder aufleben lassen. Die Dreharbeiten dauern bis zum 5. September, an ihnen nehmen mehr als 100 Statisten teil, die vorwiegend aus der Stadt stammen. Im Herbst 2013 soll der Film in die Kinos kommen.

» [Kurier Szczeciński, 29.08.2012](#)

» [Głos Szczeciński, 29.08.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 27.08.2012](#)

» [Radio Szczecin, 29.08.2012](#)

## POLITIK SOZIALES

## Entlassung des Kinderchirurgen sorgt für Empörung

**Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe).** Im Krankenhaus Gorzów eskaliert der Streit. Der im Juni neu angetretene Direktor Marek Twardowski hat den langjährigen, angesehenen Leiter der Kinderchirurgie, Piotr Gajewski, mit sofortiger Wirkung entlassen. Er sei seinerzeit ohne Ausschreibung auf den Chefposten gelangt und sein Arbeitsvertrag sei rechtlich fehlerhaft. Weiterhin monierte



Twardowski den „Vertrauensverlust durch Diskreditierung der Entscheidungen der Krankenhausdirektion im Bereich der Reorganisation krankenhauseigener Institutionen“. Dabei geht es unter anderem um einen Brief, den Gajewski als Berater der Wojewodschaft Lubuskie für Kinderchirurgie an den Nationalen Gesundheitsfonds (NFZ) gerichtet hatte, und in dem er vor einer „Einschränkung der Verfügbarkeit von pädiatrischen Leistungen“ warnte. Der Hintergrund: Gajewski hatte Kontakte zu Nierenspezialisten aus Stettin geknüpft, die in eine im Frühjahr neu gegründete Unterabteilung für kindliche Nierenleiden in Gorzów wechselten. Da Twardowskis Vorgänger für die Unterabteilung keinen Vertrag mit dem NFZ abgeschlossen hatten, wurden zwei der vier Ärzte wieder gekündigt, die Staatsanwaltschaft ermittelt. Dies sorgt für Unruhe unter den betroffenen Familien, die teils aus Westpommern anreisen und denen die Behandlung verweigert wurde. Darauf nahm Gajewski im Schreiben an den NFZ Bezug. Die Personalie hat für Empörung gesorgt. Für eine Wiedereinstellung setzten sich Gajewskis frühere Mitarbeiter ein, ebenso die Polnische Gesellschaft für Kinderchirurgie und der Berater der polnischen Regierung für Kinderchirurgie, Piotr Kaliciński. Der

Politaktivist Mariusz Wójcik protestierte mit einem Hungerstreik vor dem Krankenhaus. Die Abgeordnete der liberalkonservativen Bürgerplattform PO, Krystyna Sibińska, kritisierte diese und andere umstrittene Personalentscheidungen Twardowskis. Dieser hält dagegen, er sei auf zahlreiche Unregelmäßigkeiten gestoßen, die er beseitigen müsse. Das Krankenhaus ist mit mehr als 250 Millionen Złoty (knapp 59 Millionen Euro) verschuldet. Die Mitarbeiter werden ihr Gehalt für August voraussichtlich nicht in vollem Umfang erhalten, die Gläubiger drohen, die Lieferung von Gas, Wasser und Medikamenten einzustellen.

» [Gazeta Lubuska, 24. und 27.08.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 27.08.2012](#)

» Gazeta Lubuska, 28.08.2012, gedruckte Ausgabe

» [Gazeta Lubuska, 30.08.2012](#)

» [Gazeta Lubuska, 01./02.09.2012](#)

» Foto: Das Wojewodschafts Krankenhaus in Gorzów. Quelle: [Wikimedia Commons](#), Autor: Stiopa, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

## POLITIK

### Lubuskie hat die teuerste Verwaltung im ganzen Land

**Lubuskie (Lebuser Land).** Die Wojewodschaft Lubuskie hat die höchsten Verwaltungskosten in ganz Polen. Dies ergab ein Vergleich der Zeitschrift „Gemeinschaft“ für die kommunalen Selbstverwaltungen des Landes. Demzufolge betragen die Verwaltungsausgaben im Lebuser Land 54,05 Złoty (etwa 12,70 Euro) pro Einwohner und Jahr. Die Unterschiede im Ranking sind erheblich: Die günstigste Verwaltung in der Wojewodschaft Schlesien kostet nur 23,86 Złoty pro Kopf und Jahr (rund 5,60 Euro). Als Gründe für die hohen Kosten nennt das Marschallamt die geringe Einwohnerzahl der kleinsten polnischen Wojewodschaft sowie die Sanierung des Marschallamtes. Zudem sei etwa die Hälfte der Mitarbeiter mit der Abwicklung von EU-Programmen beschäftigt – anderswo werde dies außerhalb der Verwaltung erledigt. Die Bezahlung der Mitarbeiter liege unter der in anderen Wojewodschaften, zudem habe sich ihre Zahl durch die Ausgliederung des regionalen Sozialhilfezentrums verkleinert. Auch im Wojewodschaftsamt heißt es, die Aufstellung der Verwaltung sei „adäquat“. Im Städtevergleich sind die beiden Hauptstädte Zielona Góra (Grünberg) und Gorzów (Landsberg an der Warthe) ebenfalls teuer. Die Landkreise hingegen liegen mehrheitlich im Mittelfeld. Bei den Kreisstädten sieht es unterschiedlich aus: Einige befinden sich wie Nowa Sól (Neusalz) unter denen mit geringeren Ausgaben, andere haben wie Słubice sehr hohe Ausgaben. Das resultiere vor allem aus der Verschuldung, die 79 Prozent des städtischen Budgets beträgt, sagt Bürgermeister Tomasz Ciszewicz. Allein der Schuldendienst koste elf Millionen Złoty (knapp 2,6 Millionen Euro). Zudem schlugen die Unterhaltung der Schulen und deren teure Ölheizungen zu Buche. Eher wenig geben hingegen die meisten der kleinen Lebuser Landgemeinden aus.

» [Gazeta Lubuska, 1./2.09.2012](#)

## INFRASTRUKTUR

### Modernisierung soll Oderbahn beschleunigen

**Lubuskie (Lebuser Land).** Die Oderbahn soll schneller werden. Derzeit läuft der Verkehr dort noch im Schnecken tempo. Die Züge brauchen für den 150 Kilometer langen Weg von Zielona Góra nach Wrocław

(Breslau) mehr als vier Stunden. Mitte der 1980er-Jahre brauchte man dafür nur rund zwei Stunden. So viel Zeit muss man heute allein für die Fahrt ins rund 50 Kilometer entfernte Głogów (Glogau) einplanen. Grund dafür ist der schlechte Zustand der Schienen, auf denen früher zahlreiche Kohlewaggons unterwegs waren, die seit den 1990er-Jahren nicht mehr instandgesetzt wurden. Deshalb wird nun mit der seit langem erwarteten Modernisierung der Strecke begonnen. Am 19. Juli 2012 erfolgte die Ausschreibung für die Planung des ersten – und schlechtesten – Streckenabschnitts zwischen Głogów und Zielona Góra sowie weiter nach Czerwieńsk (Rothenberg an der Oder). Dort sollen Gleise, Schwellen und Weichen ausgewechselt sowie Brücken und Bahnsteige instandgesetzt werden. Die Kosten werden auf rund 400 Millionen Złoty (knapp 94 Millionen Euro) geschätzt. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen und bis Ende 2015 abgeschlossen sein. Zugleich soll auch der niederschlesische Streckenabschnitt zwischen Głogów und Breslau, der bereits zum Teil modernisiert ist, bis Ende dieses Jahres komplett instand gesetzt werden. Geplant ist zudem, die Oderbahn, die Schlesien mit Stettin verbindet, nördlich von Zielona Góra bis Rzepin (Reppen) und darüber hinaus instand zu setzen. Dann sollen die Züge 120 Stundenkilometer fahren können.

» Gazeta Lubuska, 31.08.2012, gedruckte Ausgabe

## WIRTSCHAFT

### Neue Sonderwirtschaftszone in Drezdenko geplant

**Drezdenko (Driesen).** Eine neuer Teil der Sonderwirtschaftszone Kostrzyn-Stubice wird voraussichtlich in Drezdenko entstehen. Der Stadtrat fasste in der vergangenen Woche den Beschluss, rund sieben Hektar am Stadtrand dafür vorzusehen. Die Stadtverwaltung bereitet die nötige Dokumentation vor, das Marschallamt hat das Vorhaben bereits positiv bewertet. Die endgültige Entscheidung muss aber das polnische Wirtschaftsministerium treffen. Fällt diese positiv aus, könnten sich dort in zwei Jahren die ersten Unternehmen ansiedeln. Interessenbekundungen verschiedener Firmen liegen bereits vor. Die Stadt erhofft sich von der Sonderwirtschaftszone eine dringend notwendige wirtschaftliche Belebung. Der Landkreis im äußersten Nordosten der Wojewodschaft Lubuskie hat mit 24 Prozent eine der höchsten Arbeitslosenquoten in der Region.

» [Gazeta Lubuska, 29.08.2012](#)

» Foto: Wappen von Drezdenko, Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: gemeinfrei



## GESELLSCHAFT

### Studie über das Leben im Lebuser Land erschienen

**Lubuskie (Lebuser Land).** Der durchschnittliche Lebuser verdient 972 Złoty netto, spart bei den Ausgaben für die Gesundheit und gibt gleichzeitig mehr für Freizeit und Kultur aus. Das sind nur einige der Ergebnisse einer fast tausendseitigen Studie, die Forscher der Universität Zielona Góra in der vergangenen Woche vorgestellt haben. Bei dieser Studie handelt es sich um ein gemeinsames Projekt der Universität und des Marschallamtes mit dem Titel „Das Leben der Lebuser. Gegenwart und Perspektiven“, in ihrer Art bisher einzigartig in Polen.

Für das Projekt wurden von Juli 2011 bis August 2012 rund 5000 Lebuser aus sechs Stadt- und Landkreisen befragt, jeweils zur Hälfte im Erwachsenen- und im Jugendalter. Untersucht wurden zum Beispiel die Lage der Familien, das kulturelle Kapital und die Hilfssysteme, auf die sich die Einwohner im Krisenfall stützen können. Der durchschnittliche Lebuser sei zwar zufrieden mit seiner wirtschaftlichen Situation, greife aber der niedrigen Einkommen wegen oft zu den billigsten Lebensmitteln, so Professor Zdzisław Wołk. Einen besonderen Stellenwert besitzt das Eigenheim als Investition, Lebensmittelpunkt und Quell der Zufriedenheit. Die Ergebnisse der Studie sollen vor allem Gemeinden und Schulen nutzen. Das Interesse der angeschriebenen Ämter und Einrichtungen ist allerdings nach Aussage der Wissenschaftler bisher gering.

» [Gazeta Lubuska, 29.08.2012](#)

## KULTUR GESCHICHTE

### Schlachtfeld soll unter Denkmalschutz gestellt werden

**Kije (Kay).** Ein Schlachtfeld bei Kije (nahe Sulechów/Züllichau) aus dem Siebenjährigen Krieg (1756-1763) soll nach dem Willen der Lebuser Denkmalpflegebehörde unter Denkmalschutz gestellt werden. Am 23. Juli 1759 standen sich dort preußische und russische Truppen unter Führung von Carl Heinrich von Wedel sowie von Pjotr Semjonowitsch Saltykow gegenüber. Die Russen waren in Truppenstärke und Ausrüstung überlegen, die Preußen verloren. Von insgesamt rund 80.000 Soldaten kamen etwa 5000 ums Leben. Nach Ansicht der obersten Denkmalpflegerin der Wojewodschaft, Barbara Bielinis-Kopeć, stellt das ehemalige Schlachtfeld, heute ein malerisch gelegenes Feld mit einem Teich, eine Kulturlandschaft dar, die einen Beitrag zur Entwicklung des Tourismus leisten könne. Anders als etwa bei Kunowice (Kunersdorf) nahe Słubice, wo eine der blutigsten Schlachten des Siebenjährigen Krieges stattfand, habe sich in Kije das Landschaftsbild gegenüber dem 18. Jahrhundert kaum verändert. Wesentliche Einschränkungen seien mit dem Denkmalstatus nicht verbunden, sofern das Feld wie bisher landwirtschaftlich genutzt werde. Dass es Denkmalwert habe, befanden auch Vertreter des Instituts für das nationale Erbe aus Warschau, die unlängst das Gelände besuchten. Vor der Eintragung muss der Schutzbereich durch archäologische Ausgrabungen eingegrenzt werden. Das Schlachtfeld bei Kije wäre das vierte Schlachtfeld in Polen, das unter Denkmalschutz gestellt würde – nach denen bei Grunwald und Raclawice sowie der Westerplatte.

» Gazeta Lubuska, 29.08.2012, gedruckte Ausgabe

## KULTUR

### Neue Philharmonie für Volksmusik geplant

**Zbąszyn (Bentschen).** An der Staatlichen Musikschule von Zbąszyn entsteht eine Philharmonie für Volksmusik. Für den Aufbau dieser in Polen einzigartigen Institution stellt das polnische Kulturministerium 9,9 Millionen Złoty (rund 2,3 Millionen Euro) aus EU-Mitteln bereit. Die Gesamtkosten für das Projekt, das den Abriss des bisherigen und den Neubau eines Musikschulgebäudes sowie die Errichtung eines Konzertsaals und einer Werkstatt für Instrumentenbau vorsieht, liegen bei rund zwölf Millionen Złoty (rund 2,8 Millionen Euro). Die Arbeiten müssen binnen zwei Jahren abgeschlossen werden. Die Musikschule Zbąszyn ist die



einzigste Schule in Polen und eine von zwei Schulen in Europa, an der das Spiel auf Instrumenten der traditionellen Volksmusik gelehrt wird, unter anderem auf dem für die Region Kozla typischen Dudelsack.

» Gazeta Lubuska, 31.08.2012, gedruckte Ausgabe

## AUSBLICK

### Erntedankfest der Wojewodschaft in Szprotawa

**Szprotawa (Sprottau).** Am 8. und 9. September 2012 findet in Szprotawa das diesjährige Erntedankfest der Wojewodschaft Lubuskie statt. Während bereits am Sonnabend die Ausstellung der Erntekränze in der Sporthalle bewundert werden kann, findet der Hauptteil des Festprogramms am Sonntag statt. Es beginnt um 11.30 Uhr mit einer Erntedankmesse in der Mariä-Himmelfahrt-Kirche und wird um 12.45 Uhr mit dem Erntedankumzug durch die Straßen der Stadt bis zum Städtischen Stadion fortgesetzt. Um 14 Uhr wird dort das Erntedankfest offiziell eröffnet. Am Abend tritt um 20.30 Uhr das Orchester der Alex Band unter Leitung von Aleksander Maliszewski auf und ab 21.30 Uhr beginnt der Tanz bis Mitternacht.

» Gazeta Lubuska, 28.08.2012, gedruckte Ausgabe

» Mehr Informationen im Internet unter [http://lubuskie.pl/strona-glowna/news/&news\\_category=Rolnictwo&news\\_id=11185/](http://lubuskie.pl/strona-glowna/news/&news_category=Rolnictwo&news_id=11185/).

## AUSBLICK

### Festival Jadwigensis in Krosno

**Krosno Odrzańskie (Crossen an der Oder).** Vom 7. bis 9. September findet im Schloss Krosno zum sechsten Mal das Festival Jadwigensis statt. Das Eröffnungskonzert des Festes der klassischen Musik beginnt am Freitag, 19 Uhr, in der Hedwigskirche. Dort spielt das Festivalorchester zusammen mit dem Minsker Trompeter Igor Cecocho. Am Sonnabend gibt es um die gleiche Uhrzeit eine Aufführung der komischen Oper „Die Magd als Herrin“ von Pergolesi im Schloss. Am Sonntag finden zwei weitere Konzerte statt. Um 16 Uhr spielt Jan Bokszczyan auf der Orgel in der Hedwigskirche, um 19 Uhr tritt das Gypsy Fiedler Ensemble mit einer „Gypsy Fiesta“ auf.

» Gazeta Lubuska, 29.08.2012, gedruckte Ausgabe

» Mehr Informationen im Internet unter <http://cak-zamek.pl/festiwal-jadwigensis-2012/>

#### Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft  
Brandenburg e.V.,  
Charlottenstr. 31  
14467 Potsdam  
[www.dpg-brandenburg.de](http://www.dpg-brandenburg.de)

Transodra e.V.  
Deutsch-Polnischer  
Journalistenclub  
"Unter Stereo-typen"  
[www.transodra-online.net](http://www.transodra-online.net)

#### In Kooperation mit:

Terra Incognita

#### Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-  
Polnische  
Zusammenarbeit

Ministerium für  
Wirtschaft und  
Europaangelegenheiten

